Ausgabe Juli 2010 • Auflage 200 Exemplare • Erscheinung vierteljährlich • kostenlos

Publikation des Bürgervereins FUER CHEMNITZ e.V.

StadtSpiegel Chemnitz

Rosenpflanzung zum Jubiläum

Lang ersehnt, heiß erfleht – der Frühling.

80 Jahre Rotary in Chemnitz. Aus diesem Anlass pflanzten Vertreter der Chemnitzer „Rotarier“ am 08. Mai 80 Rosenstöcke im Rosengarten des Bürgervereins. Gleichzeitig enthüllten sie eine Tafel mit den Namen der Chemnitzer Clubs, dem rotarischen Rad, unter dem Thema des Gartens: In Chemnitz verwurzelt.

Wer und was ist Rotary?

Selbstloses Dienen – so lautet das Leitmotiv von Rotary International, der größten Service-Organisation weltweit. Begonnen hat alles mit der Gründung des ersten Rotary Clubs in Chicago, Illinois, am 23.02.1905. Auf Anregung von Paul Harris, einem amerikanischen Anwalt, vereinigten sich einflussreiche Bürger seiner Stadt, um humanitäre Dienste zu leisten und sich darüber hinaus für Frieden und Völkerverständigung einzusetzen – als humanistische Wertegemeinschaft, aber politisch und weltanschaulich neutral. Zunächst traf man sich abwechselnd bei einem Mitglied, also rotierend, und so entstand der Name des Clubs, Rotary. Schnell breitete sich die Idee aus - erst in Amerika, dann auch in Europa. Bereits im Herbst 1929 trafen sich in Chemnitz bedeutende Bürger, darunter Oberbürgermeister Walter Arlat sowie viele Industrielle um einen solchen Club zu gründen. Am 10.05.1930 nahm die rotarische Weltfamilie den neuen RC Chemnitz als zehnten in Deutschland gegründeten Club in ihre Reihen auf. Die nationalsozialistische Diktatur konnte so einen, von Amerika aus geführten Club nicht zulassen. So sah sich der noch junge RC Chemnitz 1937 zur Auflösung genötigt, unter anderem auch, weil ihm eine ganze Anzahl jüdischer Bürger angehörten. Aber auch in der DDR kam so eine bürgerliche, dem Weltfrieden verpflichtete Vereinigung nicht in Frage. Erst am 09. Mai 1991 gründete sich der Club in Chemnitz neu. Unlängst bestehen zwei weitere vom RC Chemnitz gegründete Clubs: Seit 1994 Chemnitz Schlossberg und seit 2003 Chemnitz Tertia. Dazu gehören auch die Rotaracter, die Jugendvereinigung von Rotary – hier leisten wir Partnerschaft. Als dem Helfen verpflichtete Organisation setzen wir uns aktiv für eine Vielzahl sozialer Projekte in der Welt, sowie auch in unserer Heimatstadt ein. Wir sehen uns in der Mitverantwortung für die weitere Stadt-entwicklung und pflegen die Unterstützung und Zusammenarbeit mit verschiedenen Bildungs- und Kindereinrichtungen.

Die Freundschaft untereinander pflegen wir in den wöchentlichen Meetings. Sie beginnen mit einem gemeinsamen Essen, setzen sich fort mit einem Vortrag, zu dem jedes Mitglied jährlich verpflichtet ist, und über dessen Inhalt zum Schluss eine oft leidenschaftlich geführte Diskussion entbrennt. Das alles steht unter der, von jedem Rotarier zu bejahenden Vier-Fragen-Probe: *Ist es wahr? Ist es fair? Wird es Freundschaft und guten Willen fördern? Wird es dem Wohl aller Beteiligten dienen?* Etwa um 1930 schrieb Franz Lehar eine Rotarier-Hymne, der Text stammt von seinem Librettisten Fritz Löhner-Beda. Wenn auch dieser Text etwas altmodisch anmutet, so trifft er doch in seiner Aussage auch heute noch voll zu:

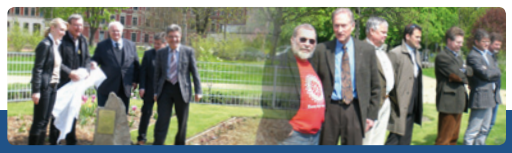
Rotary Brüder – auf zur Arbeit
Rotary Brüder – auf zur Tat
Wo helfen du kannst – greif zu
Erst kommt der Dienst – dann du

Hart ist die Zeit
Habgier und Neid herrscht rings umher
Alles ist dumpf und schwer
Freundschaft und Liebe ist tot
Groß ist heute der Menschheit Not

Streuet die Saat
Rollet das Rad – Rings um die Welt
Freudig zum Dienst gestellt
Helfet mit Rat und Tat
Endlos rollt das große Rad

Gern empfehle ich allen interessierten Lesefreunden einen Roman über die Rolle des Rotary-Clubs im Dritten Reich. „Der Pfortensteg“ von Wolfgang Soergel. Dieser Roman beleuchtet die Situation von 1933-1938 in unserer Heimatstadt Chemnitz. Er schildert, wie Freundschaften zerbrechen, jüdische Mitbürger aus dem Land geekelt werden, wie ein Freund von der SA ermordet wird und wie sich der Club schließlich auflöst. Der Roman ist symptomatisch für das Eindringen nazistischen Gedankengutes in bürgerliche Kreise und das Versagen der deutschen Eliten ab 1933.

Am Schluss möchte ich mich sehr herzlich für die wertvolle Unterstützung bei der Rosenpflanzaktion durch den Bürgerverein FUER CHEMNITZ e.V. bedanken, ganz besonders bei Frau Schimpf.



[Werner Thiele]

Gartenfest am 08. Mai

Das Beste zuerst: Wir hatten schönes Wetter!

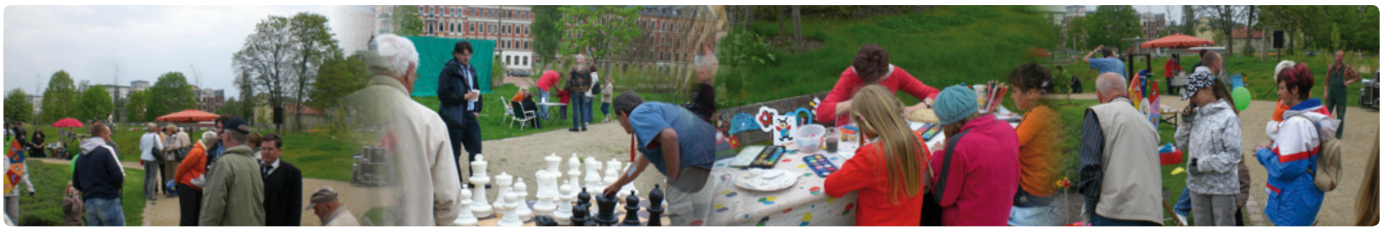
Alle Gartenfreunde, die an unseren vergangenen Festen teilgenommen haben, wissen: Das war nicht immer so. Vielleicht war das Wetter nicht allein der Grund für die vielen Zaungäste. Es könnte auch an der Aktion der Chemnitzer Rotarier gelegen haben, die im Vorfeld unseres Festes ihren Jahrestag begingen und 80 Rosenstöcke in unseren Bürgergarten pflanzten.

Jedenfalls war das Gartenfest ein schöner Erfolg. Besonders alle Organisatoren und Helfer, leisteten durch ihre Arbeit einen nicht unwesentlichen Anteil am guten Gelingen. Am 08. Mai nutzten zahlreiche Besucher die Gelegenheit, ihre gepflanzten Rosen „zu besuchen". Die Kinderbelustigungen wurden gut angenommen und so manch` kniffliges Schachspiel ausgetragen. Wir danken ganz herzlich unserem Partnerverein Bike Corner Chemnitz e.V., der wieder durch Kinderschminken und Bastelmöglichkeiten sowie Bereitstellung von Getränken einen wertvollen Beitrag zum Gelingen des Festes leistete. Der Volkssolidarität gilt ebenfalls unser Dank, ins Besondere der Standbetreuerin Frau Prügner. Über eine weitere Zusammenarbeit würden wir uns sehr freuen. Im Namen des Vorstandes möchte ich mich bei den fleißigen

Helfern in der Vorbereitungsphase, z.B. der Büromitarbeiterin Frau Thamhayn und besonders bei denen, die direkt vor Ort mit viel Ausdauer wertvolle Unterstützung gaben, den Vereinsmitgliedern: Herrn Birnstein, Herrn Voigtmann, Herrn Lohs, Herrn Uhlig und Herrn Marx bedanken. Dank gilt auch dem Gärtner, Herrn Planer, der über seine Arbeitszeit hinaus bis zum Ende des Festes anwesend war. Trotz des gelungenen Events werden wir im Vorstand darüber diskutieren müssen, ob wir uns auch in Zukunft weiterhin solche kleinen Feste leisten können. Wenn auch viele ehrenamtliche, d. h. nicht bezahlte Arbeit geleistet wird, so kommen doch jedes Mal nicht unerhebliche Kosten auf unseren Verein zu: für den DJ – Musik muss sein; für die Kinderbelustigung – in diesem Jahr kein Karussell sondern Bogenschießen; für eine Toilette und weitere diverse Kleinigkeiten.

Da der Verein allein von unseren Beitragseingängen nicht existieren kann, sind wir immer auf Spenden angewiesen, und die fließen nicht eben üppig und schon gar nicht regelmäßig.

Wir werden Sie über die Vorstandsentscheidung in Kenntnis setzen.



[Renate Schimpf]

Führungswechsel im Chemnitzer Verlag

Seit Anfang der 90er Jahre leitete Johannes Schulze die Geschicke der größten ostdeutschen Regionalzeitung hier in Chemnitz. Er war nicht nur ein erfolgreicher Geschäftsmann, sondern auch, gemeinsam mit seinen Mitarbeitern, für unseren Bürgerverein stets ein treuer und kritischer Begleiter.

Zum 1. April übergab Johannes Schulze die Geschäftsführung der Chemnitzer Verlag und Druck GmbH an seinen Nachfolger. Anläßlich seiner Verabschiedung in den verdienten Ruhestand übergaben Herr Blumstein als Vorsitzender und Herr Albiro als Ehrenvorsitzender unseres Vereins Dankesworte sowie ein Präsent. Als Reaktion auf diese Geste der Wertschätzung und Anerkennung übersandte uns Herr Schulze folgenden Brief:

Lieber Hartwig, lieber Herr Blumstein,

die Komplimente aus dem Brief anlässlich meines Abschieds von der FREIEN PRESSE gebe ich gern zurück: Ich bewundere die Arbeit des Bürgervereins. Wenn es sonst nichts gäbe: Sie sorgen dafür, dass die Stadt (zumindest manchmal) anfängt zu denken. Ich stehe da voll hinter Ihnen. Auch in Zukunft. Auch, wenn ich nicht gleich Mitglied werde, wenngleich ich über das clever gleich mit beigelegte Aufnahmeformular geschmunzelt habe.

Herzlichen Dank für Ihre Arbeit, für Ihr Dasein.

Und natürlich für den „Vobrik".

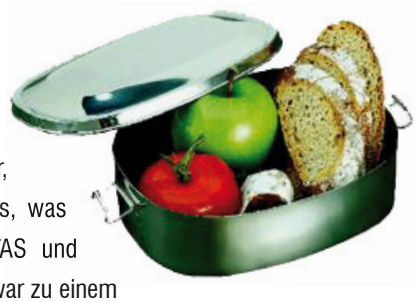
Alles Gute für Dich/ Sie persönlich.

Viel Erfolg weiterhin für die Arbeit im Bürgerverein.

Dein/ Ihr

J. Schulze

Was der Körper braucht, bietet die Natur Gesundes Essen und Trinken für Chemnitzer Kinder



Unsere Kinder sind morgens bis nachmittags in Schulen und Kindergärten zum Lernen und Spielen. Spätestens mit Beginn der Schulzeit sind unsere Kinder über mehrere Jahre täglich oft acht und mehr Stunden in der Schule. Während dieser Zeit bekommen die Kinder Mittagessen, Pausenmahlzeiten und etwas zum Trinken.

Sehr oft entspricht das Angebot an Essbarem und Getränken weder den Vorstellungen der Eltern, noch den Anforderungen an eine gesunde Ernährung.

Die Versuche einzelner Eltern, Änderungen und Verbesserungen herbeizuführen, scheitern oft und aus verschiedenen Gründen. Eine gewisse Ignoranz gegenüber dem Thema Ernährung ist der häufigste Grund. Oft ist es auch ein mangelndes Angebot an Alternativen in Sachen Essensversorgung. Und meistens ist es die Kombination aus beidem.

Dass unsere Kinder ein gesundes, schadstofffreies, frisches und abwechslungsreiches Essen und Trinken an den Chemnitzer KITAS und Schulen bekommen, ist ihr gutes Recht. Ernährungsaufklärung, Erziehung zu gesundem Essen, das Erleben von Geschmack, der kulturelle Anspruch von Ernährung sind Bildungs- und Lehraufgaben.

Viele Eltern möchten, dass diese Bildungsaufgaben an den Chemnitzer Schulen und Kindereinrichtungen auch in einer entsprechenden Qualität umgesetzt werden. Dazu ist es wichtig, dass die Kinder in der Zeit, die sie in KITA und Schule verbringen, Essen und Trinken vorfinden, das diesem Anspruch gerecht wird. Ein tägliches Angebot an frischem, schadstofffreiem Obst und Gemüse, ausreichend gesunde Getränke wie Wasser, Tee und Fruchtsäfte und eine tägliche, frisch zubereitete warme Mahlzeit, frei von Schadstoffen, Geschmacksverstärkern, Unmengen von Zucker, Panaden und Frittierfetten ist das, was Chemnitzer Kinder in ihren KITAS und Schulen vorfinden sollten. Und zwar zu einem bezahlbaren Preis. Wie die Realität in den Chemnitzer Schulen und in KITAS aussieht, wissen die Eltern, die sich für dieses Thema interessieren selbst. In vielen Fällen entspricht die Versorgung nicht einmal den Qualitätsstandards für Schulverpflegung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Das zu ändern und in Chemnitz die Qualität der Schulverpflegung mindestens auf das Niveau der Vorgaben des BMfELV zu bringen, ist eine Aufgabe, die Eltern und interessierte Bürger gemeinsam schaffen können. Um das zu erreichen ist eine koordinierte gemeinsame Arbeit und Initiative von Chemnitzer Eltern und interessierten Menschen notwendig. Das Problem der unbefriedigenden Qualität der Kinderspeisung in Schulen und Kindertagesstätten wurde zur Vorstandssitzung im Mai von Thomas Bossack vorgestellt. Der Bürgerverein unterstützt den Standpunkt, dass gesunde, naturbelassene Ernährung und das Wissen darum Bestandteil einer Gesundheitsprävention sein sollte. Denn Gesundheit erhalten ist besser als Zivilisationskrankheiten, hervorgerufen durch Krankmacher im Essen, zu heilen.

Als Verein tragen wir mit dazu bei, dass gerade nach der Winterpause nicht nur den Jugendlichen und Fahranfängern Unterstützung bei der Vermeidung von Unfällen mit dem Motorrad gewährt wird, sondern genauso langjährige Motorradfahrer ihre Kenntnisse und Fähigkeiten wieder auffrischen können. Eine Veranstaltung dahingehend ist unsererseits für April 2010 in Planung. In Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Organisationen unterstützen wir auch das Projekt „Bürgergarten“ des Bürgervereins FÜR CHEMNITZ e.V. oder geben unterschiedlichste Hilfestellungen bei Veranstaltungen anderer Institutionen.

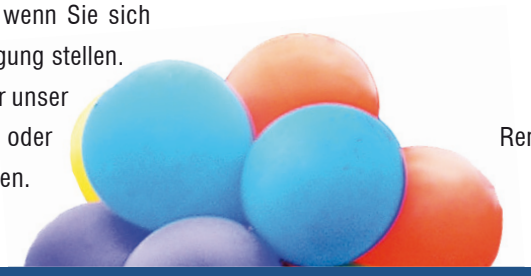
[Thomas Bossack]

In eigener Sache – Standbesetzung Stadtfest

Bereits jetzt bitten wir unsere Mitglieder, sich an der Standbesetzung zum **Stadtfest am 28./ 29. August** aktiv zu beteiligen. Wir können in diesem Jahr den Stand nur betreuen, wenn sich genügend Freiwillige melden. Eine Hilfe ist es bereits, wenn Sie sich für 3 Stunden am Samstag oder Sonntag zur Verfügung stellen.

Sie können Prospekte und Luftballons verteilen oder unser Glücksrad betreuen. Sie können mit Kindern malen oder einfach als Ansprechpartner unseren Verein vertreten.

Wenn Sie im Büro (Tel.: 6749884) Ihre Wunschzeiten angeben, können wir bereits im Vorfeld alles gut organisieren und vorbereiten. **Ich hoffe sehr auf Ihre Unterstützung!**



Mit freundlichen Grüßen
Renate Schimpf / 1. Stellvertreterin
[Katharina Nedel]

„chemnitz fair-kaffee“: …in aller Munde

Kaffee ist mit Abstand das beliebteste Getränk in Deutschland. Er schmeckt nicht nur gut, sondern hat auch hohe wirtschaftliche Bedeutung als der weltweit wichtigste Exportrohstoff nach dem Erdöl. Viele Länder sind vom Verkauf dieses einen Produktes abhängig. Jedoch sinken seit einigen Jahren die Weltmarktpreise und decken oft nicht einmal mehr die Erzeugungskosten. Darunter leiden besonders die Kleinbauern, die oftmals trotz ihrer schweren Arbeit ein elendiges Dasein fristen müssen.

Dem Trend globaler Ausbeutung und Kaffee als gehandelter Börsenspekulationsrohstoff wirkt ein Fairer Handel entgegen. Dieser hat mittlerweile jahrzehntelange Tradition. In Europa entwickelte sich die Fairhandelsbewegung in den sechziger Jahren als Kraft gegen den Neoimperialismus und als Kritikerin der freien Marktwirtschaft. Fairer Handel stellt einen kontrollierten Handel dar, bei dem die Erzeugerpreise für die Produkte deutlich über dem jeweiligen Weltmarktpreis angesetzt werden. Damit wird den Erzeugern und ihren Familien ein höheres und verlässlicheres Einkommen im Vergleich zum herkömmlichen Handel ermöglicht. Gleichzeitig müssen ökologische und soziale Mindestanforderungen erfüllt werden. Wir als Verbraucher haben die Wahl, solidarisch zum fairen Preis oder egoistisch einer obszönen Preispolitik folgend zu entscheiden.

Seit kurzem wird uns diese Entscheidung etwas leichter gemacht. Chemnitz hat seinen eigenen Stadtkaffee. Fair gehandelt und aus biologischem Anbau ist er zum Preis von 3,89 Euro für 250 Gramm erhältlich. Aus den Erlösen der Arabica-Mischung aus Mexiko, Nicaragua, Kolumbien, Peru und Bolivien wird eine Spende an die Bürgerstiftung für Chemnitz abgeführt. Diese wird damit ein Chemitzer Projekt in der Dritten Welt unterstützen. Ein Teil der Gewinne fließt in Sozial- und Bildungsprogramme im Produktionsland. Verkauft werden die Bohnen in folgenden Geschäften: Kaufhof, Tourist-Information Chemnitz, Weltladen im DAStietz, Naturkost Sonnenblume, Bäckerei Meyer, Lebenslust Naturspeisen, naroko Naturkost und ausgewählten EDEKA-Märkten.

Chemnitzer Musik-Asse wieder erfolgreich

Einige Schüler unserer Städtischen Musikschule hatten sich für den 47. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ qualifizieren können. In Lübeck zeigten sie ihr Können an unterschiedlichen Instrumenten in verschiedenen Altersgruppen. Dargeboten wurden Werke aus sechs Jahr-hunderten. Acht Schüler konnten die Plätze 1-3 belegen. Marie-Luise Weber gewann in der Kategorie Gesang/Pop mit stolzen 24 von 25 Punkten. Als Krönung durften sie und eine weitere Schülerin im Sonic-Musikstudio ihre erste eigene CD aufnehmen. Natürlich drücken alle

Lehrer und Angestellten die Daumen, dass diese Scheibe viele Anhänger finden wird. Stolz auf ihre Ergebnisse können alle Schüler und Schülerinnen sein. Wir gratulieren ganz herzlich.

Am 01. Oktober wird die Städtische Musikschule 60 Jahre alt. Zu diesem Anlass findet an diesem Tag eine Festveranstaltung im Großen Saal der Stadthalle Chemnitz statt. Ehemalige und derzeitige Schüler werden den Zuschauern ein unterhaltsames Programm präsentieren.

Geburtstagskinder

April:
Dagmar Ranft-Schinke, Katharina Lochmann
Carmen-Sylva Hueber, Thomas Bossack

Mai:
Klaus Kallmer, Dr. Dieter Füsslein
Joachim Heuschkel, Peter Lemcke
Rosita Friedrichs

Juni:
Wolfgang Groeger, Bertram Falk
Helga Zimmermann, Andreas Strauß
Werner Thiele

IMPRESSUM

Bürgerverein FUER CHEMNITZ e.V.

Sitz:	Augustusburgerstraße 31-33 09111 Chemnitz
Tel.:	0371 6749884
Fax:	0371 6749886
E-mail:	bv-fuer-chemnitz@gmx.de
Redaktion:	Geschäftsstelle des Bürgervereins FUER CHEMNITZ e.V.
Fotos:	Renate Schimpf
Satz/Layout:	amigo werbung GbR
Druck:	amigo werbung GbR